



POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2021

Polizeiinspektion Neustadt und Kri-
minalinspektion Neustadt

Jahresbericht 2021
für die Stadt Neustadt und die Ver-
bandsgemeinde Lambrecht

Impressum:

Polizeipräsidium Rheinland-Pfalz
Polizeidirektion Neustadt
Polizeiinspektion / Kriminalinspektion Neustadt
Karl-Helfferich-Straße 11
67433 Neustadt
pineustadt@polizei.rlp.de oder kineustadt@polizei.rlp.de

Vorbemerkungen

Die nachfolgende Darstellung beruht auf den Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Landes Rheinland-Pfalz für das Polizeipräsidium Rheinpfalz.

Sie enthält alle der Polizei bekannten Straftaten, Versuche, ermittelte Tatverdächtige sowie Opfer und weitere Angaben.

Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte, Ordnungswidrigkeiten, Delikte außerhalb der polizeilichen Zuständigkeit (z.B. Finanz-, Steuerdelikte), Auslandsstraftaten und unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigte Delikte werden dort nicht erfasst.

Erfasst wird nur das Hellfeld, d.h. die der Polizei in einem Jahr bekanntgewordenen und registrierten Straftaten. Die Größe des Hellfeldes ist von Delikt zu Delikt unterschiedlich und u.a. vom Anzeigeverhalten abhängig.

Die PKS ist eine Ausgangsstatistik, deren statistische Erfassung nach genau bestimmten "Regeln für die Fallerfassung" und erst bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft erfolgt. Dies kann in Einzelfällen dazu führen, dass Straftaten aus dem Vorjahr erst im Folgejahr in der Statistik erfasst sind.

Grob unterteilt, enthält die PKS Informationen zu Fällen, Tatverdächtigen und Opfern.

Bei den Tatverdächtigen werden das Alter, Geschlecht, Nationalität (und ggf. der Grund des Aufenthalts in Deutschland) sowie Mehrfachbelastung, die Eigenschaft als Drogenkonsument, die Tatbegehung unter Alkoholeinfluss, sowie die Tatörtlichkeit in Beziehung zum Wohnort des Täters registriert. Die Häufigkeitszahl (HZ) gibt die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteiles an.

Tritt ein Tatverdächtiger innerhalb eines Berichtsjahres mehrmals in der gleichen Deliktskategorie polizeilich in Erscheinung, wird er nur einmal gezählt.

Inhaltsverzeichnis

1	Strukturdaten.....	4
2	Grundaussagen zur Kriminalstatistik des Jahres 2021 (PKS)	6
3	Gesamtentwicklung	7
3.1	Straftaten und Aufklärungsquoten	7
3.2	Anteile der Straftaten an Gesamtkriminalität	8
3.3	Tatverdächtige Deutsche – Nichtdeutsche	9
4	Entwicklung einzelner Deliktsbereiche	10
4.1	Gewalt gegen Polizeibeamte (G2P)	10
4.2	Einbruchsdiebstahl aus Wohnungen (WED)	11
4.3	Tatmittel Internet.....	12
4.4	Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB)	13

1 Strukturdaten

Der beigefügte Bericht ist für die Stadt Neustadt und die Verbandsgemeinde Lambrecht in der Pfalz¹ erstellt. In dieser Region leben insgesamt 65.412 Menschen².

Kurzübersicht der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität in Neustadt an der Weinstraße

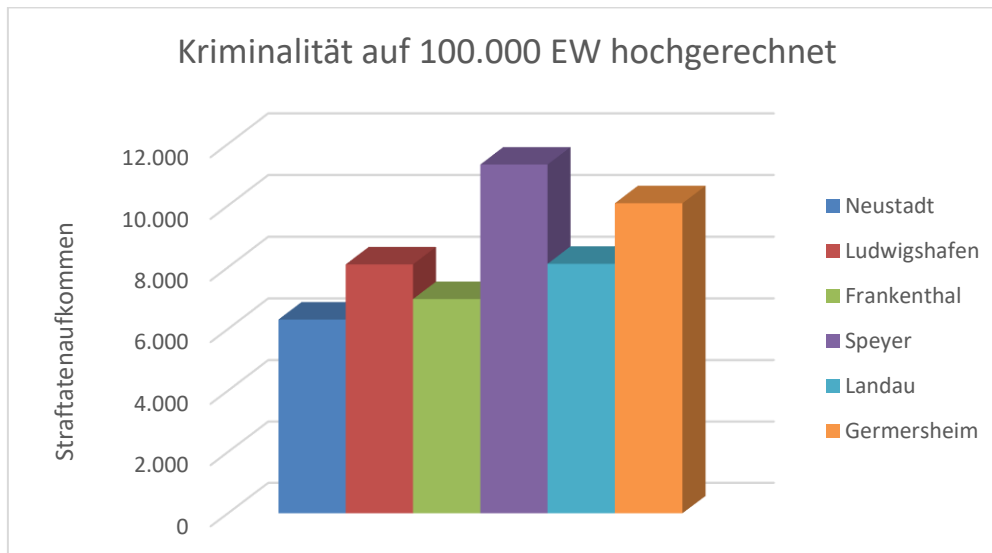
Delikt	Fälle 2020	AQ 2020	Fälle 2021	AQ 2021
Straftaten insgesamt	3.625	67,9	3.359	66,1
Straftaten gegen das Leben	2	100	5	80
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	73	80,8	79	86,1
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	668	90,3	633	92,4
Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB	627	37,8	496	32,7
Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB	293	34,1	235	19,6
....davon Wohnungseinbruchsdiebstahl	50	56	24	25
Vermögens- und Fälschungsdelikte	604	80,3	576	77,6
Sonstige Straftatbestände (StGB)	1.048	65,4	1.012	77,6
Strafrechtliche Nebengesetze	310	93,2	323	88,5

Die Stadt Neustadt ist im Vergleich zu den vorderpfälzischen Mittel- und Oberzentren damit wieder die sicherste Stadt in der Vorderpfalz!

Dies lässt sich anhand der Häufigkeitszahl ermitteln, die die Kriminalitätszahlen auf 100.000 Einwohner hochrechnet, um eine Vergleichbarkeit herzustellen. Demnach hatte die Stadt Neustadt, hochgerechnet auf 100.000 Einwohner, 6.306 Straftaten im vergangenen Jahr und liegt damit im vorderpfälzischem Vergleich vorne, was die Sicherheit der Bürger angeht.

¹ mit den Ortsgemeinden Frankeneck, Lambrecht, Lindenberg, Neidenfels, Weidenthal, Elmstein, Esthal.

² Zahlen stammen aus den Veröffentlichungen des Landesamtes für Statistik und der offiziellen Seite der VG Lambrecht vom 31.12.20



Kurzübersicht der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität in der Verbandsgemeinde Lambrecht

Delikt	Fälle 2020	AQ 2020	Fälle 2021	AQ 2021
Straftaten insgesamt	848	81,7	674	76,7
Straftaten gegen das Leben	0	0	0	0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	12	100	16	87,5
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	164	97,6	139	98,6
Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB	73	57,5	59	37,3
Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB	29	34,5	25	16
Vermögens- und Fälschungsdelikte	138	84,1	113	84,1
Sonstige Straftatbestände (StGB)	197	70,6	194	67
Strafrechtliche Nebengesetze	235	91,1	128	89,8



Grundaussagen zur Kriminalstatistik des Jahres 2021 (PKS)

- Die Zahl der **Gesamtstraftaten** ist in Neustadt um 266 Fälle gesunken und in der Verbandsgemeinde Lambrecht um 174 Fälle zurückgegangen. Die **Aufklärungsquote** ist leicht zurückgegangen, bleibt aber jeweils auf einem hohen Niveau.

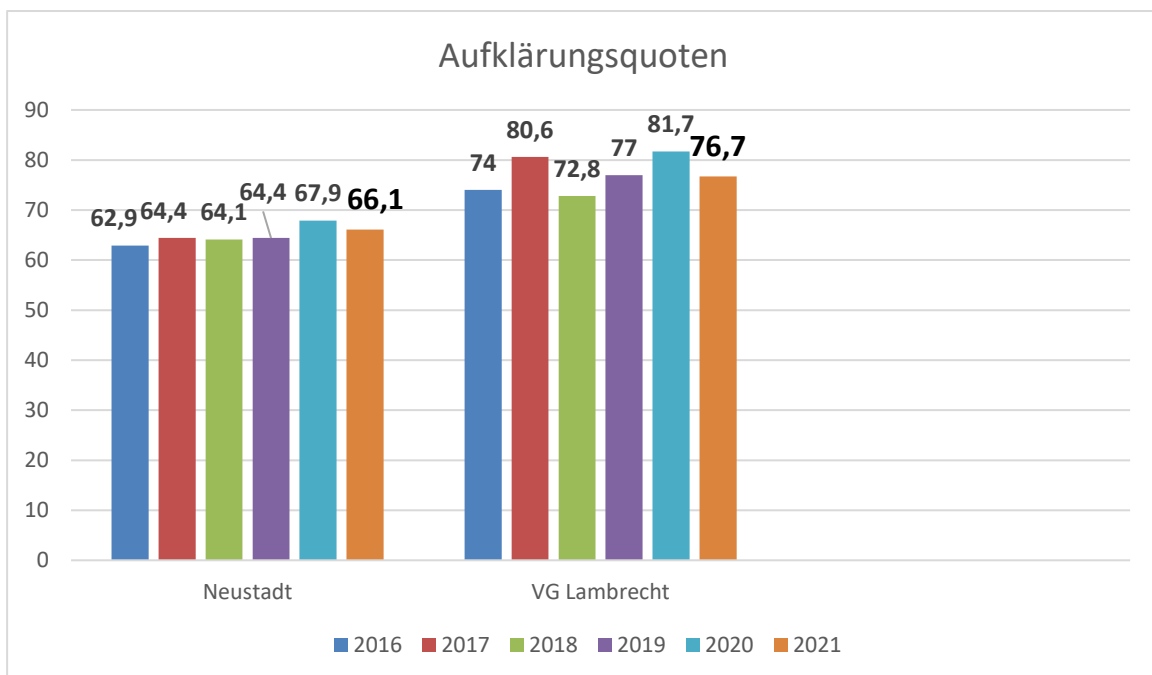
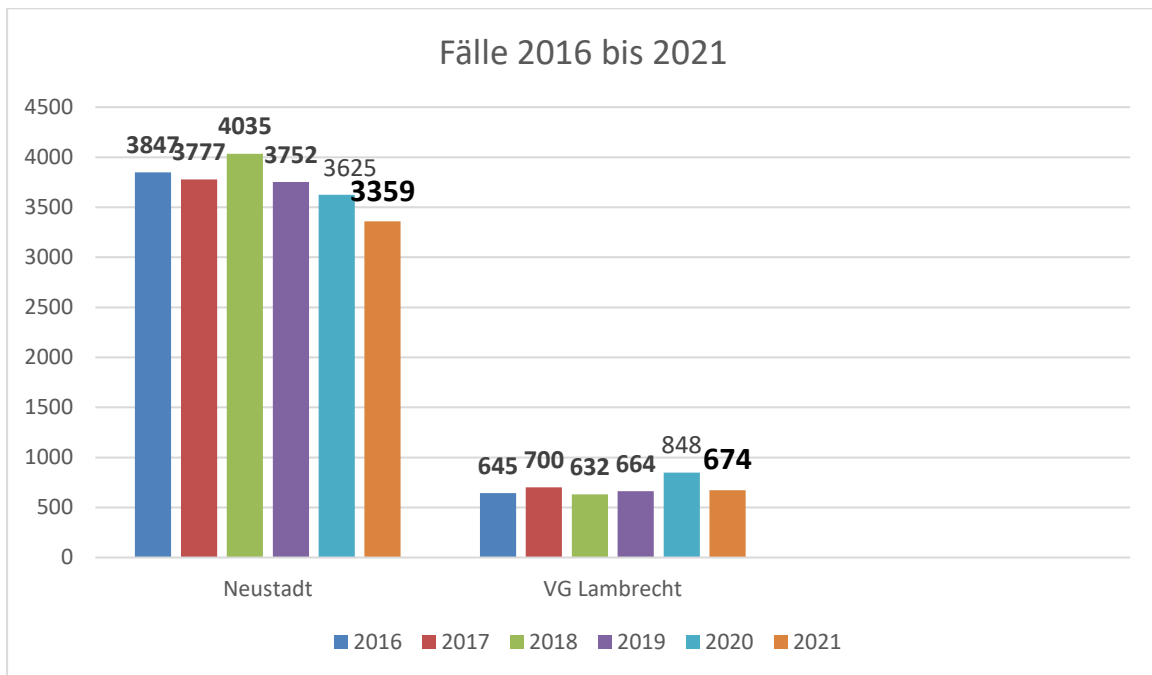
- **Gewalt gegen Polizeibeamte**: die Anzahl der registrierten Gewalttaten ist nach dem rasanten Anstieg 2020 wieder auf das Niveau der vergangenen Jahre zurückgegangen: von 85 Delikte auf 53 Fälle, die Zahl der verletzten Polizeibeamt*innen betrug 10.

- Die **Rohheitsdelikte** sind jeweils leicht rückläufig:
 - Stadt Neustadt (- 35 Fälle) VG Lambrecht (- 25 Fälle).

- Die Fallzahlen im Bereich der **Eigentumsdelikte** (einfacher und schweren Diebstahl) sind sowohl in Neustadt (-189), als auch in der VG Lambrecht (-18) zurückgegangen. Der Wohnungseinbruchsdiebstahl in Neustadt und der VG Lambrecht ging um 50 % auf nunmehr 28 Fälle (inkl. Versuche) zurück.

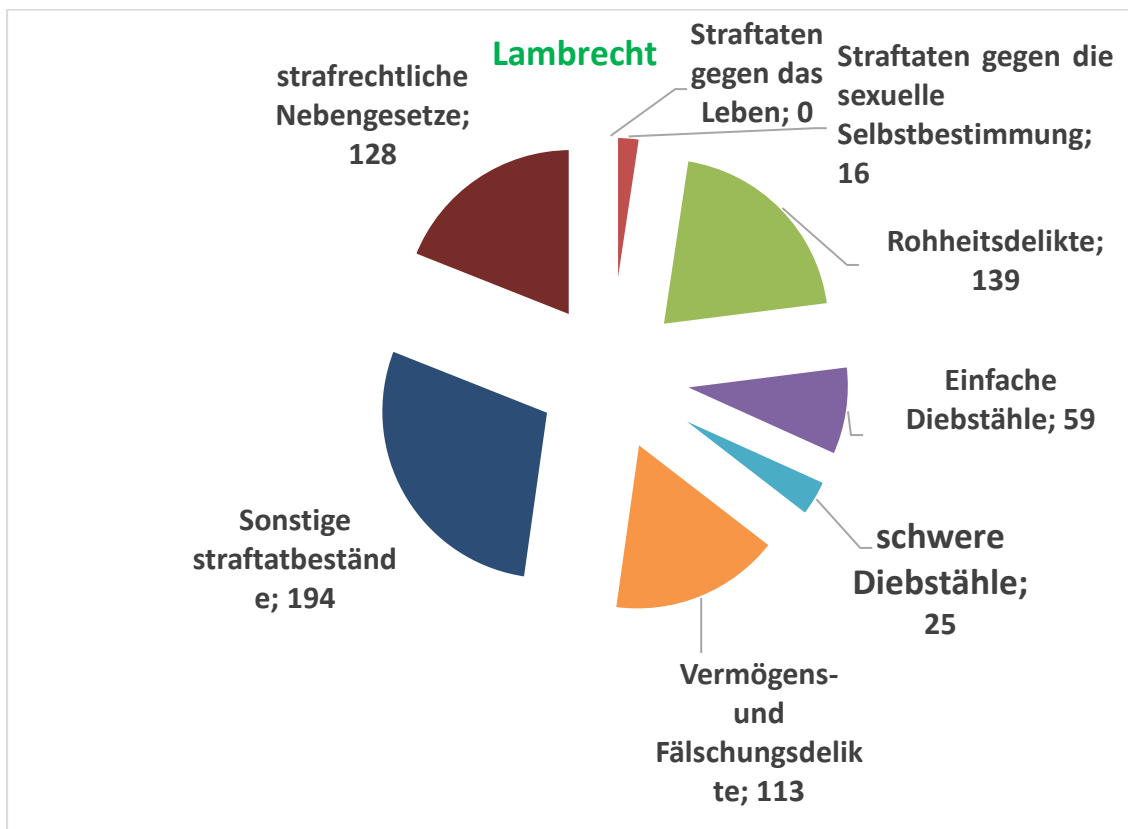
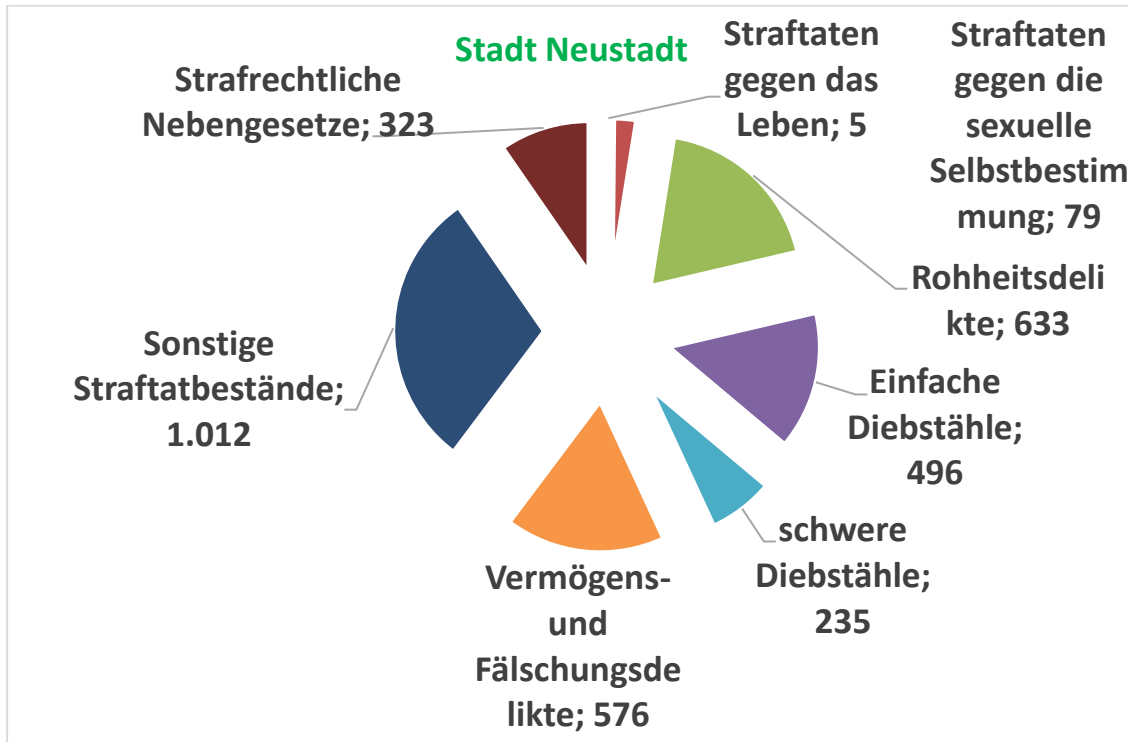
3 Gesamtentwicklung

3.1 Straftaten und Aufklärungsquoten



3.2 Anteile der Straftaten an Gesamtkriminalität

Im Jahr 2021 nahm die Deliktsgruppe der sonstigen Straftatbestände den größten Anteil an der Gesamtkriminalität ein (1206 Fälle insgesamt); knapp die Hälfte davon waren davon Sachbeschädigungen (557 Fälle) und jeder 4. Fall eine Beleidigung/Verleumdung oder üble Nachrede (301 Fälle).



3.3 Tatverdächtige Deutsche – Nichtdeutsche

Eine Auswertung ist auch hier nur anhand der Gesamtzahlen, unabhängig von der Sachbearbeitung, möglich. Im vergangenen Jahr wurden 686³ Straftaten durch nichtdeutsche Tatverdächtige⁴ verübt (714). Orientiert an der Gesamtzahl der im Berichtsjahr aufgeklärten Fälle, nämlich 2736, entspricht dies einem Anteil von 25 %.

In 206 dieser 686 Fälle wurden die Taten durch Zuwanderer⁵ begangen (227). Dies entspricht einem Rückgang von 9,2 %. Hinsichtlich der Gruppe der Zuwanderer ist zu beachten, dass diese aufgrund ihrer Lebenssituation kriminalitätsbegünstigenden Einflussfaktoren unterliegen, wie z.B. Heimatverlust, Zukunftsängste, unterschiedliche religiöse und ethnische Prägung, Rollenbilder, geringere Bildungschancen, negative Bleibeperspektiven, Sprachbarrieren und damit einhergehende Integrationsprobleme. Ferner gehört nahezu die Hälfte der männlichen Asylbewerber der Altersgruppe der 16 bis 30-Jährigen an, die statistisch gesehen die höchste Kriminalitätsbelastung aufweist.⁶

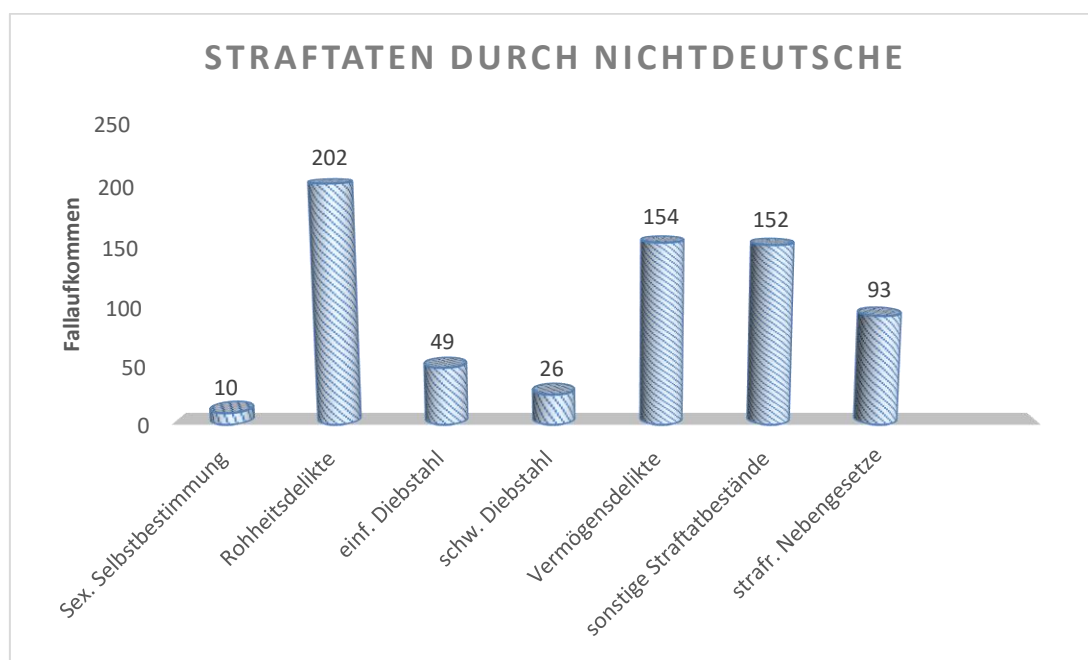


Abbildung 16 – Straftaten durch nichtdeutsche Tatverdächtige nach Straftatenobergruppen

³ davon 13 ausländerrechtliche Verstöße

⁴ Nichtdeutsche TV sind tatverdächtige Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Aussagen bezüglich des Migrationshintergrundes der TV können auf Grundlage der PKS nicht getroffen werden.

⁵ Zuwanderer sind Personen, die mit den Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubter Aufenthalt“ registriert sind.

⁶ vgl. zu diesem Absatz: Polizeiliche Kriminalstatistik Rheinland-Pfalz, Jahresbericht 2016, S. 59

4 Entwicklung einzelner Deliktsbereiche

4.1 Gewalt gegen Polizeibeamte (G2P)

Unter Gewalt gegen Polizeibeamte (G2P) fallen nicht nur die Widerstände und tätlichen Angriffe gg. Vollstreckungsbeamte, sondern auch sonstige Delikte wie Beleidigung, Nötigung, Bedrohung oder Körperverletzung zum Nachteil von Polizeibeamten. Eine Auswertung der G2P-Datei ergab, dass sich im vergangenen Jahr 53 Fälle von G2P ereignet haben. Nach dem enormen Anstieg auf 85 Taten im Jahr 2000 liegen die Fallzahlen nun wieder im Mittelwert der übrigen 4 vergangenen Jahre. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, dass es vergangenes Jahr mit 23 Widerstandsdelikten genauso viele Fälle gab, wie das Jahr zuvor und die Rückgänge eher bei den Beleidigungen (von 53 auf 37 Fälle) und übrigen Delikten zum Nachteil von Polizeibeamten zu verzeichnen sind. 10 Beamte verletzten sich durch den Widerstand der Beschuldigten (15), indem sie Biss-/Schürf- und Kratzwunden, bzw. Prellungen erlitten.

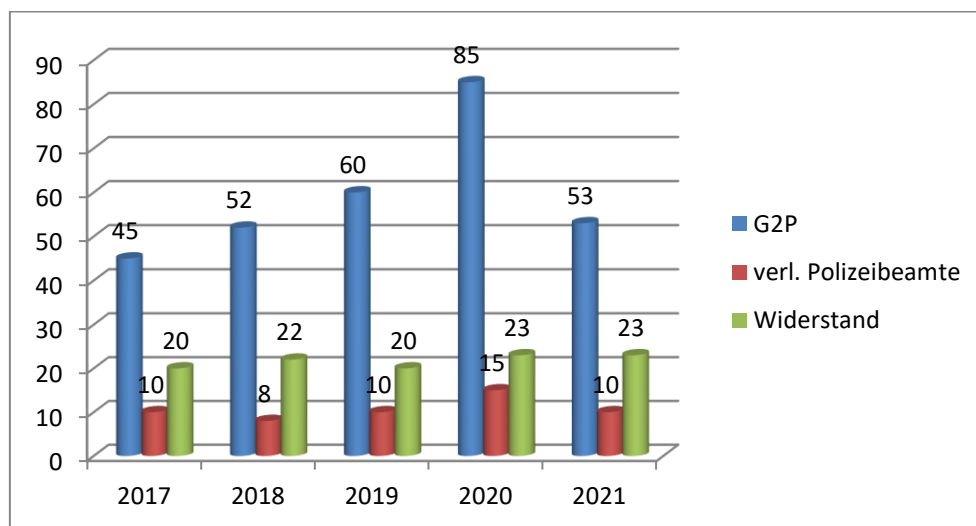


Abb. 12 - 5 Jahres Vergleich G2P

Um den Widerstand zu brechen musste 26mal körperliche Gewalt, 5mal das Distanzelektroimpulsgerät (DEIG) eingesetzt werden und in 2 Fällen wurde dem Täter eine Spuckschutzhaube aufgesetzt. 22 Mal, damit in jedem 2. - 3. Fall, standen die Täter unter Alkoholeinfluss und in 3 Fällen unter Drogeneinfluss. Nachfolgend eine Übersicht über die Tathandlungen bei G2P:

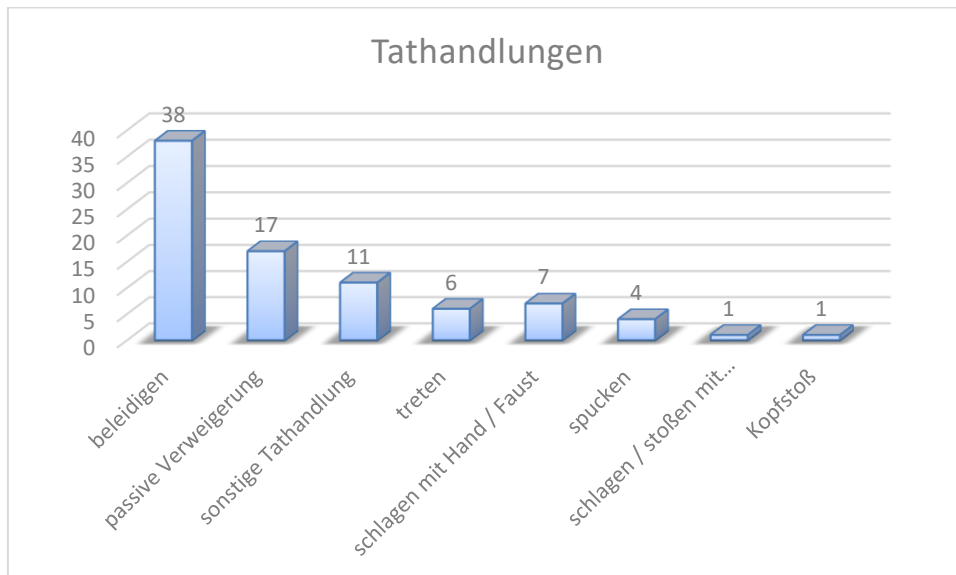
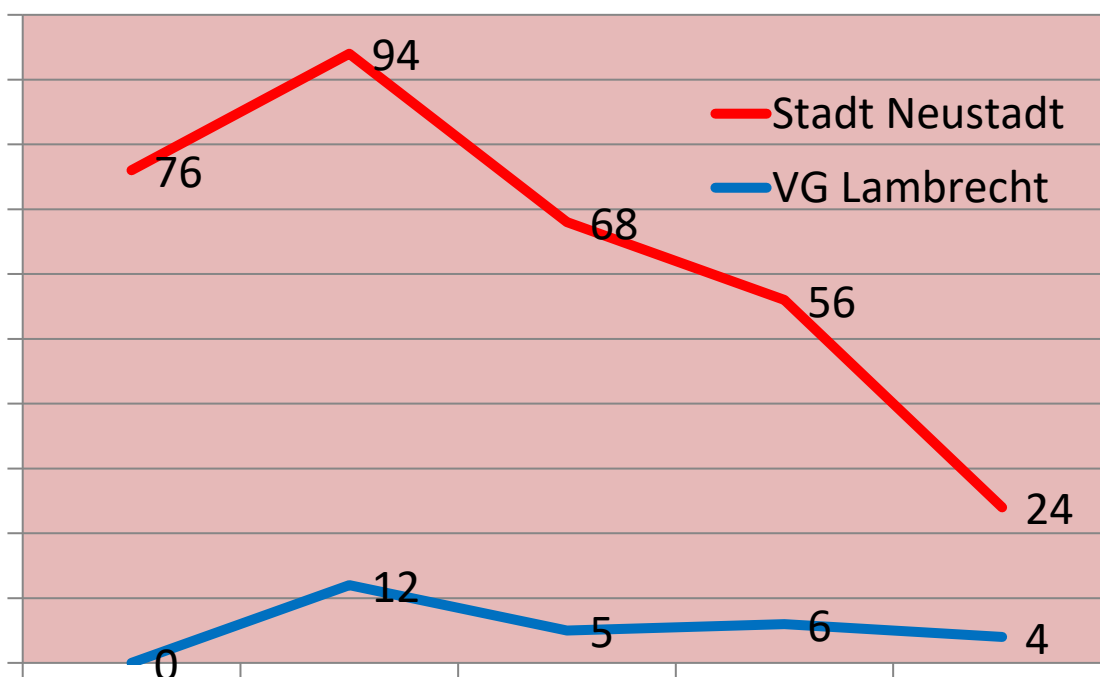


Abb. 13 - Aufschlüsselung G2P nach Tathandlungen

4.2 Einbruchsdiebstahl aus Wohnungen (WED)



Stadt Neustadt

Jahr	WED / TWE gesamt	Davon Versuche
2017	76	40
2018	94	49
2019	68	31
2020	56	33
2021	24	15

Die Fallzahlen mit 24 Fällen bewegen sich weiter nach unten und betragen nur noch die Hälfte der Zahlen aus dem Vorjahr. Die Aufklärungsquote lag für das Jahr 2021 bei 21,4 Prozent.

Das Polizeipräsidium Rheinpfalz hat zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls spezielle Sachgebiete eingerichtet. An den Standorten der Kriminalinspektionen Ludwigshafen, Neustadt und Landau konzentrieren sich Spezialisten auf die Aufklärung ausschließlich dieser Delikte.

Eine zentrale Auswertung und die Ausweitung der Tatortarbeit in der Spurensuche und –sicherung sollen neben weiteren Maßnahmen die Tataufklärung positiv beeinflussen. Flankierend werden Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen durchgeführt und die Bevölkerung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit über Maßnahmen zum Schutz des Eigentums vor Einbrechern informiert. Über die Hälfte der Wohnungseinbrüche werden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Rheinpfalz bereits im Versuchsstadium abgebrochen. Dies dürfte auch der Erfolg der konsequent verstärkten Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit sein.

Die Polizei bietet nach wie vor kostenlose Beratungen – so genannte Grundschutzberatungen- in Wohnungen und Häusern an. Hierzu sollen Haus- oder Wohnungsbesitzer in die Lage versetzt werden, passende Schutzmaßnahmen (Fenster, Türen, Alarmanlagen) zu planen und errichten zu lassen. Nehmen Sie hierzu Kontakt mit der Polizeiinspektion Neustadt auf.

4.3 Tatmittel Internet -nur für die Stadt Neustadt-

	2017	2018	2019	2020	2021
Fälle	144	189	212	205	303

Aufklärungsquote	81,3	62,4	56,6	84,4	82,2
-------------------------	------	------	------	------	------

Einschlägige Straftaten

Verbreitung pornografischer Schriften	4	4	25	19	37
Waren- und Warenkreditbetrug	82	92	92	98	109
Beleidigung	11	7	6	31	31

Seit 2004 werden in der PKS Fälle, in denen das Internet zur Begehung der jeweiligen Straftat genutzt wurde, differenziert dargestellt. Dennoch kann die PKS kein reales Bild

dieses Kriminalitätsphänomens abbilden, da nur solche Delikte statistisch erfasst werden, die nachweislich innerhalb Deutschlands verübt wurden und ein hohes Dunkelfeld vermutet wird.

4.4 Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB)⁷

Polizeiinspektion Neustadt	2017	2018	2019	2020	2021
Fälle	164	189	167	215	181
Ermittelte Tatverdächtige	138	155	141	170	141
davon Männer	112	113	11	131	106
davon Frauen	26	42	30	39	35
Opfer	164	189	167	215	181
davon Männer	23	45	30	43	37
davon Frauen	141	144	137	172	144
Einschlägige Straftaten GesB					
Straftaten gegen das Leben	0	1	1	0	1
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	2	5	1	7	4
Rohheitsdelikte	162	183	165	208	176
Bedrohung	21	15	22	35	31

Im Berichtsjahr ereigneten sich 181 Fälle von Gewalt in engen sozialen Beziehungen im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion und Kriminalinspektion Neustadt.

Im 5-Jahresvergleich ist erkennbar, dass sich die Fallzahlen damit im Mittel bewegen. Die Übersicht enthält seit 2018 nur Opferdelikte⁸ (der GesB - Anteil beträgt 21 % an allen Opferdelikten). Zählt man die übrigen Delikte wie Beleidigung/Verleumdung, Hausfriedensbruch oder Diebstahl dazu, kommt man auf eine noch höhere Anzahl.

⁷ Definition Gewalt in engen soziale Beziehungen

- eine Handlung oder zusammenhängende, fortgesetzte und wiederholte Handlungen
- in einer ehemaligen oder gegenwärtigen ehelichen oder nicht ehelichen Lebensgemeinschaft oder
- in einer ehemaligen oder gegenwärtigen nicht auf eine Lebensgemeinschaft angelegten sonstigen engen partnerschaftlichen Beziehung,
- die eine strafrechtlich sanktionierte Verletzung der physischen oder psychischen Integrität der Partnerin oder des Partners, insbesondere von Leib, Leben, körperlicher Unversehrtheit, Freiheit und sexueller Selbstbestimmung, bewirkt oder zu bewirken droht.

⁸ **Opfer** sind Geschädigte/unmittelbar Betroffene speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und Widerstandsdelikte

Der Anteil der männlichen Tatverdächtigen betrug 75% und der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen 25%. Taten weiblicher Tatverdächtiger resultieren oftmals aus wechselseitig begangenen Körperverletzungsdelikten.

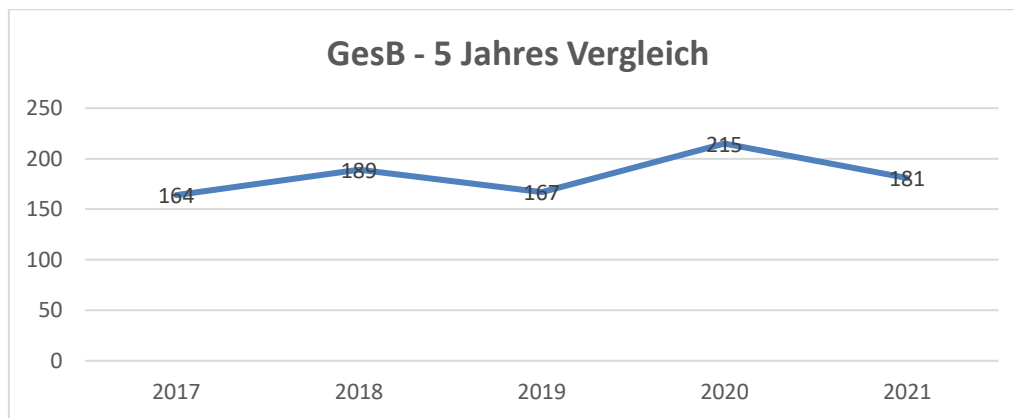
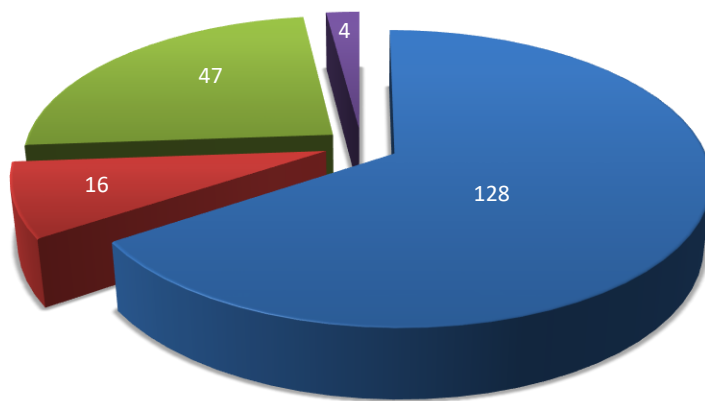


Abbildung 15 - Gewalt in engen sozialen Beziehungen – 5 Jahres Vergleich

Wenn sich die Opfer von schwerer Gewalt oder mit dem Tode bedroht fühlen bzw. den Behörden objektive Hinweise für solche Risikofaktoren vorliegen, spricht man von einem sogenannten High-Risk-Fall. In derartigen Fällen erfolgt ein eng abgestimmtes gemeinsames Vorgehen mit der Staatsanwaltschaft und weiteren Beteiligten, wie beispielsweise dem Jugendamt und der Interventionsstelle/Frauenhaus, meistens im Rahmen einer gemeinsamen Fallkonferenz. Zielrichtung dieses Vorgehens ist die Identifizierung von Hochrisikotätern, die Unterbrechung des Gewaltzirkels sowie die Reduzierung von Rückfällen. Es wurden 60 Verfügungen ausgestellt und in 96 Fällen erfolgte eine Datenweitergabe an die Interventionsstelle. Oftmals werden die Täter mehrfach auffällig. Geschieht dies in einem engen Tatzeitraum werden diese Taten statistisch nur als ein Fall gezählt. Im vergangenen Jahr gab es einige GesB Verfahren mit Mehrfachtätern.

Die deliktische Zuordnung der GesB-Fälle stellt sich wie folgt dar: 128 einfache Körperverletzungen (130 Fälle), 16 gefährliche Körperverletzungen (19 Fälle), 47 Straftaten gegen die persönliche Freiheit, wie Nachstellung, Bedrohung, Nötigung (59 Fälle) und 4 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (7).

GesB Deliktische Zuordnung



- Einfache Körperverletzung
- Gef. Körperverletzung
- Straftaten gg. persönliche Freiheit
- Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung

Abbildung 16 – Prozentuale Verteilung der GesB Delikte